

STRASSENBREITE 3,55 M OHNE BEGEGNUNGSVERKEHR

Für die Sammlung von Abfällen werden als Konkretisierung der StVO die sicherheitstechnischen Anforderungen der DGUV herangezogen.

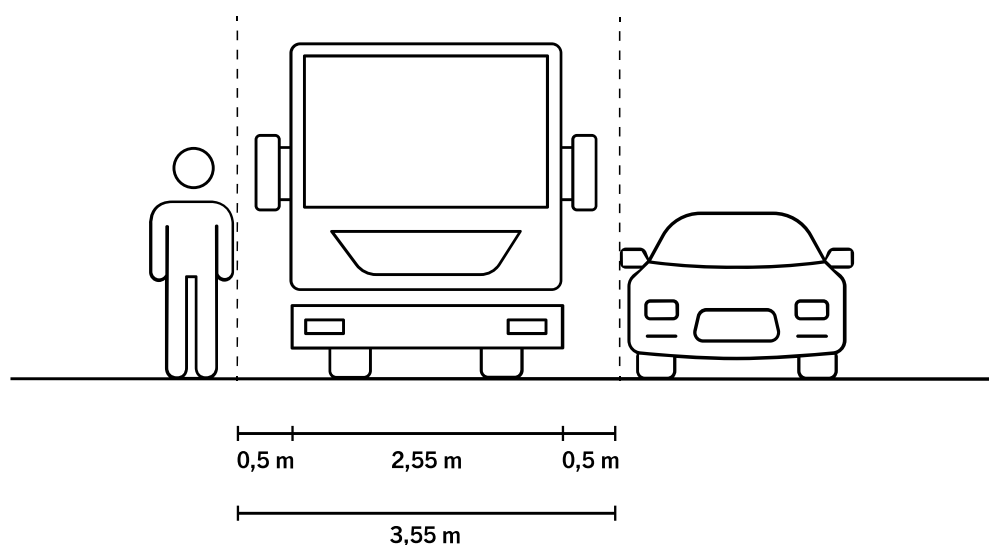
Eine Engstelle ist ein eng begrenztes Stück einer sonst für die Befahrung ausreichend breiten Fahrbahn (vgl. § 6 StVO). Unter Beachtung der allgemeinen Sorgfaltspflicht aus § 1 Abs. 2 StVO könnten die Entsorgungsfahrzeuge vorsichtig daran vorbeifahren und tun das in der Praxis auch. Ein zugeparkter Straßenzug fällt aber nicht darunter.

Der § 12 StVO untersagt das Halten und Parken an engen und an unübersichtlichen Straßenstellen, er schreibt die ausreichende Restfahrbreite einer engen Straßenstelle nicht vor.

Die höchstzulässige Breite von Kraftfahrzeugen wird in § 32 StVZO mit 2,55 m definiert.

Die DGUV definiert in Punkt 3.3 der DGUV Information 214-033 einen seitlichen Sicherheitsabstand von je 0,5 m. Dieser Abstand wird sowohl in der Sicherheitstechnik als auch im Verkehrsrecht* als Mindestmaß angesehen. Damit wird der Bereich beschrieben, den ein Mensch zum „Überleben“ benötigt. Somit ergibt sich eine Mindestbreite für Fahrbahnen von insgesamt 3,55 m ohne Begegnungsverkehr.

Unsere Anforderungen in der aktuellen Abfallwirtschaftssatzung (AWS) und im Leitfaden für die optimale Gestaltung von Behälterstandplätzen und Transportwegen entsprechen den Vorgaben der DGUV und gelten für alle Erschließungsstraßen, öffentlich oder privat, die mit Entsorgungsfahrzeugen befahren werden.



*vgl. z. B. OVG Saarlouis, Urteil vom 24.06.2006 oder Az.: Q 55/05; VG München, Urteil vom 21.01.2010, Az.: M 10 K 09.2244